

News II aus dem Stadtkloster Dezember 2016

Gegenwart

In diesem Advent erhielten wir einige interessierten Besuche von Gruppen

- Konfirmanden aus der Stadtkirche Winterthur
- Jugendliche aus Bonstetten
- Der Vorstand vom tecum-Verein Kartause Ittingen
- Der katholische Patoralkreis Limmat
- Ein Seminar der theologischen Fakultät

Die Besucher waren vom Kloster auf unterschiedliche Art beeindruckt und beobachteten genau. Den Jugendlichen aus Bonstetten z.B. ist aufgefallen

- dass Ihr Euch Eure Regeln „autonom“/selber gebt und also selbständig (und nicht an eine „starre“ Klosterregel gebunden) seid
- dass Eure Regeln nicht so streng sind wie „richtige“ kath. Ordensregeln
- die verschiedenen Arten des Betens
- dass Männer und Frauen zusammen leben
- das gemeinsame Essen an einem grossen Tisch
- dass sie zum Schluss Johannisöl geschenkt bekamen

Erstmals auch wurde das Gästezimmer im Advent wochenweise in Anspruch genommen von Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen „Kloster auf Zeit“ machten . Daher haben wir uns in der Kerngruppe Gedanken zur Gastfreundschaft gemacht. Zunächst ganz praktisch: wer begrüsst, was wird erwartet, wen könnten wir nicht aufnehmen, wie geht es mit dem Essen. Aber auch ideell: Was wäre, wenn ein Gast ein Engel ist, eine Begegnung mit Christus? Das weckt unsere Erwartung, denn ein Engel hat mir etwas zu sagen. . Dankbarkeit für die Begegnung würde entstehen schon im Voraus...

Nachhaltig beeindruckt sind wir immer noch von der Eröffnung unseres Advents mit der *Spirituellen Nacht* mit einem vielfältigen Programm und ca. 70 Besuchern, auch jungen Menschen aus dem Quartier. Das ist ein Geschenk, eine Gabe, die weiter zu entwickeln ist. Wir denken an eine Johannisnacht, eine Osternacht, eine Betnacht vor dem Betttag...Das Format ist noch nicht klar jeweils; aber wir wollen der Spur, dass in der Nacht gut beten ist, folgen und diesem alten Brauch auch in unserem Kloster Raum geben.

Erfreulich auch die Kontakte, die mit der *Aktion Friedenslicht* am Sonntag 10. Dezember entstanden sind. Auf Haralds Aufruf in *spontacts* standen 5 Menschen vor der Tür. Eine Familie aus dem Quartier war da, weil sie das Feuer auf dem Kirchplatz angelockt hatte.

Zu denken gibt uns aber, dass dieser Advent im Vergleich zum Vorjahr von weniger Menschen getragen wurde (Vorsingen, Fürbitte, Lesung, Kochen), diese dafür umso intensiver mitgewirkt haben.

In der Kloster-Wohnung geniessen wir die Vorweihnachtszeit in einem geschmückten Haus, denn Anita hat ihre Dekokisten ausgepackt. Am Samichlaus fanden sich süsse Sachen auf unseren Türschwellen, wir haben zusammen Grittibänze gebacken und zusammen gespielt und gesungen. Zwischendurch erfüllen verschiedene Düfte von Gästen die Küche, wenn jemand für die Vesper

Suppe vorkocht, Sr. Hadwig wunderbare Guetzli zaubert oder Mose und sein Freund Poulet auf eritreisch kochen...

Zukunft

Vernetzt mit andern werden wir uns am *Aktionsmonat* Mai 2017 des offenen St. Jakobs beteiligen sowie an der Woche *Stilles Zürich* vom 12.-18. Juni. Und am Sonntag 28. Mai zusammen mit der Kirchgemeinde Hard, der Pfarrei Felix&Regula sowie Velo-Organisationen ein Velofest gestalten, das um 12.12 Uhr auf dem Kirchplatz beginnt.

Wir beschäftigen uns derzeit wieder mit der Frage nach der Diakonie: Wie soll ein diakonisches Engagement des Stadtklosters aufgebaut werden? Schon längere Zeit machten sich diverse Traktanden und auch mal eine Arbeitstagung dazu Gedanken. Nun wurde eine Spurgruppe Diakonie gebildet (Marco Würzler, Marcel Rost, Karl Flückiger). Am nächsten Palaver am 11. Januar 2017 (vgl. Beilage) sind alle eingeladen mitzudenken.

Auch die Liturgie ist im Schwange: Welche Liturgie passt zum Stadtkloster? – Schon viele Rückmeldungen gab es zum benediktinischen Psalmensingen oder zur Iona-Liturgie, die wir jeweils am Mittwochabend singen. Vom 1.-3. März 2017 haben wir nun den Liturgiewissenschaftler Achim Budde eingeladen, mit uns über die Leseordnung und die Stundengebete überhaupt vertieft Gedanken zu machen. Achim Budde hat vor zehn Jahren angefangen, in der City von Bonn mittags zu einem Stundengebet einzuladen. Daraus ist die Initiative *Ökumenisches Stundengebet* entstanden, die mittlerweile viele Gruppen verbindet, die auf einem Weg wie wir unterwegs sind. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen mitzudenken und zu reden – Details zum Programm folgen. Ausserdem werden wir im Januar unter den regelmässigen Teilnehmern der Klosterzeiten eine Umfrage starten über ihre Gewohnheiten des Betens. Vielleicht gibt es Möglichkeiten, wie wir unser Beten hier in der Bullingerkirche und jenes zu Hause mehr verbinden können? Und wie könnte das aussehen?

Eingeladen sind auch alle zur Retraite des Stadtklosters in Kappel vom Fr-Mo 30.6 bis 3.7.2017 gemeinsam mit dem Freundeskreis Kloster Kappel - bitte reservieren.